

Fotos | Jan Bergrath

	<b>Name</b> Thomas Wahle
	<b>Alter</b> 49
	<b>Wohnort</b> Bad Arolsen
	<b>Familienstand</b> verheiratet, 4 Kinder, 3 Enkel
	<b>Gelernter Beruf</b> Kfz-Mechaniker
	<b>Fahrer seit</b> 1985
	<b>Arbeitgeber</b> selbstständig
	<b>Kilometerleistung</b> ca. 130.000 km/Jahr (im Team)



Die Ladestellen von Thomas Wahle haben keine Adresse. Tief in den hessischen Wäldern sammelt er mit dem Arocs 2663 die Kurzholz-Polter ein.

Text | Jan Bergrath

# HOLT ER DIE POLTER?



Leer geht es den schmalen Waldweg in Werra-Burgen-Steig hinauf.



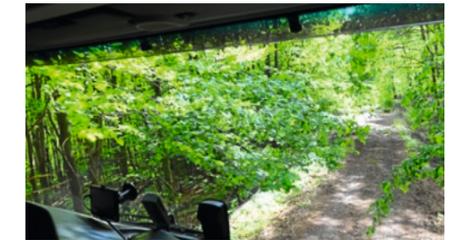
Auch der Einstieg ins Arocs-Fahrerhaus bringt Thomas in luftige Höhe.



Mit extrastarken Gurten von Span-Set sichert Thomas die Ladung auf seinem Holzzug.



Die Fahrt mit dem leistungsstarken Arocs ist immer wieder ein Höhepunkt.



Nur wenn die tief hängenden Zweige am Lack kratzen, leidet der Fahrer.

Der schmale, vom nächtlichen Regen aufgeweichte Weg führt steil hinauf, mitten herein in den Wald bei Röhrda in Osthessen. Etwas weiter unten in einer scharf ansteigenden Kurve sind die acht Räder der Hinterachsen des leeren Lkw auf dem rutschigen Untergrund kurz etwas durchgedreht. Aber der doppelt angetriebene Arocs 2663 von Thomas Wahle lässt sich dadurch nicht aufhalten. Vorsichtig nähert er sich seiner Ladestelle, einem sauber am Rand aufgeschichteten Stapel Rundholz – von den Forstleuten Polter genannt. Auf exakt 2,40 Meter Länge sind

die Stämme vorgeschritten. Da streift wieder ein Ast die Kabine. „Autsch“, leidet Thomas mit. „Das tut schon weh. Zum Glück sind die Zweige im Frühling blattgefedert.“

Thomas setzt seinen Zug neben den Stapel, klettert die vier Stufen aus der Kabine herab und wechselt zu seinem zweiten Arbeitsplatz am Heck des Lkw. Er fährt die beiden hydraulischen Stützen aus, klettert auf den Sitz des Krans, fährt den Ladearm aus und greift sich das erste Paket mit vier bis fünf Stämmen. So als hätte er nie etwas anderes gemacht. Und das stimmt sogar. Auf dem Weg von Bad Arolsen hierher hat

Thomas erzählt, dass schon sein Opa mit dem Holztransport begonnen hatte, mit Trecker, Karre und Seil, und dass sein Vater schließlich einen florierenden Holzhandel mit fünf eigenen Lkw in Medebach-Oberschlehdorn betrieb. Dort saß er schon mit zwölf Jahren nach der Schule auf dem Kran. Und als er mit 21 Jahren selbst den Lkw-Führerschein machte, bekam er sofort seinen eigenen Lkw, einen Mercedes SK 2633. Seither ist er dem Stern verfallen.

Thomas hat genau im Blick, wie er die Stämme auf Motorwagen und Anhänger verteilen muss. Bei den exakt geschnittenen

Rundhölzern für die Palettenproduktion ist es kein großes Problem. Viel schwieriger wird es beim Industrieholz, das in der Regel in die Spanplattenwerke geht. Krumm und schief geschnitten, unterschiedliche Längen, verschiedene Gewichte. Da muss er schon mal zur mitgeführten Motorsäge greifen, wenn ein Stamm hinten zu weit herausragt.

Keine halbe Stunde später ist der komplette Zug geladen mit rund 25 Festmetern Holz, der Maßeinheit, die letzten Endes auch für die Berechnung seines Frachtpreises zählt. Eine weitere Viertelstunde benötigt er zum Sichern. Thomas ist selbstfahrender

Unternehmer, seine Aufträge bekommt er von Matthias Müller aus Villingen im Sauerland. Der Holzhändler kauft den Förstern im Rahmen von Ausschreibungen das Holz ab, um es mit seinen eigenen Maschinen und Mitarbeitern zu fällen, zu entrinden und am Wegesrand zu stapeln. Thomas bringt es dann zu zehn festen Abnehmern. Jetzt, auf dem Weg ins Tal, sieht er, was er die nächsten Wochen noch zu fahren hat. Etwa 2.000 Festmeter warten hier im Werra-Meißner-Kreis auf die Abholung. „Es ist in unserem Geschäft gut, einen zuverlässigen Auftraggeber zu haben.“

Seit April fährt er nun den Arocs mit 625 PS und schwarz wie die Nacht – nur im Sonnenlicht schimmert der zugrunde liegende Ton „Carbon“ durch. Innen edle Lederausstattung, der Aufbau komplett von Schuchardt aus Kassel, unter den regionalen Holztransporteuren wohl die erste Adresse. Jetzt, bergab zur Landstraße, zeigt die Zwölfgangautomatik in Verbindung mit dem Retarder, wie spielend leicht ein solches Schwergewicht im schwierigen Gelände zu bewegen ist. „Der Lkw ist eine wahre Pracht“, lobt Thomas. „Auch voll beladen schaltet die Automatik extrem sauber. Auf der Straße



Im Wald liegen die Polter bereit für den Abtransport.



Von seinem Ladekran aus hat Thomas alles im Blick.

ANZEIGE

# www.Die-Pkw-Versicherung-für-Trucker.de

“Hier gibt es Top-Schutz speziell für Trucker! Wer kann, sollte zur FV wechseln. Es lohnt sich.”

**Jochen Hahn**  
Truck-Race-Europameister 2011, 2012 und 2013

Vom 3-fachen  
Europameister  
empfohlen!

**Großer Service  
Große Leistung  
Kleine Beiträge**

**≡ Top-Schutz  
für Berufskraftfahrer**

Kfz-Beitrag online ausrechnen oder einfach anrufen: Beide Wege führen bei uns zu einem tollen Angebot! Hier stimmt das Preis-Leistungs-Verhältnis.

**Telefon 0711 - 98 889 711**

fährt sich der Arocs wie ein Pkw. Und so leise ist er.“

Da die B 27 wegen Bauarbeiten in Richtung Bad Hersfeld gesperrt ist, führt die Umleitung gleich auf der anderen Seite wieder den Berg hinauf. Ohne mit den Ventilen zu zucken, nimmt der Sechszylinder die achtprozentige Steigung. Lediglich etwas Lenkzeit kostet der Umweg – und ein klein wenig mehr Diesel. Der Durchschnittsverbrauch des Arcos liegt zwischen 44 und 50 Litern, was so manche Fahrer, mit denen Thomas auf dem Autohof ins Gespräch kommt, zunächst verwirrt. „Da sind natürlich die vielen Kranstunden mit dabei. Da kommen einige Liter zusammen. Ich bin mit dem Verbrauch absolut zufrieden.“

Die Tour geht nach Lauterbach zu Bien Holz, einem Sägewerk, das die Stämme für die Weiterverarbeitung zu Palettenholz bekommt. Ruhig lenkt

Thomas den Zug erst über die B 27, durch Bad Hersfeld, und biegt kurz vor Hünfeld ab Richtung Schlitz. Es ist ein klarer, sonniger Tag in einer wunderschönen Landschaft. „Ich liebe meinen Beruf. Ich kann mir nichts Besseres vorstellen.“

Und dann erzählt er noch von der Führung, die sein Leben grundsätzlich verändert hat, als sich vor ziemlich genau zehn Jahren eine alleinerziehende Mutter im elterlichen Betrieb auf eine Fahrerstelle bewarb. „Ich sollte sie mit auf Tour nehmen und herausfinden, ob sie es draufhat.“ Wir wissen nicht, wie umfangreich die Prüfung war, nur eins ist amtlich: Neun Monate später haben Thomas und Claudia Wahle geheiratet. 2008 haben sich ein Haus gekauft und einen ersten gemeinsamen Lkw, einen Actros 2655. „Seither fahren wir im Team“, so Thomas.

„Meine Frau steht gern früh auf, meist bringt sie einen von mir auf der zweiten Runde vorgeladenen Zug zu Kronospan nach Bad Driburg, danach treffen wir uns in Diemelstadt zum Frühstück, und nach einem gemeinsamen Kaffee gehe ich anschließend entspannt auf Tour. Besser konnten wir es wirklich nicht treffen.“ ◀

**Frühmorgens trifft sich Thomas meist mit seiner Frau Claudia im SVG Autohof Diemelstadt.**



### Fahrzeugschein

**Hersteller:** Mercedes-Benz (Wörth)

**Motorwagen:** Arocs 2663 (6x4) Euro 6 mit Power-Shift-12-Gang-Automatikgetriebe, Retarder und Nebenantrieb für Kranbetrieb. L-Fahrerhaus Streamspace mit ebenem Boden, Xenon-Licht, Abbiegeleuchte, Lederausstattung

**Aufbau:** 7 Meter langer Schemel-Stahl Aufbau für Rundholztransport von Schuchardt (Kassel) mit je vier Rungebänken und Rungen von Exte. Zusammenklappbarer HiAB-Kran Locklift 115 Z mit 8 Meter Reichweite und 2,5 Tonnen Hebekraft. Länge Motorwagen: 10,30 Meter  
**Zulässiges Gesamtgewicht des Zuges:** 40 Tonnen

**Anhänger:** dreiachsiger Schemel-Anhänger von Schuchardt (Kassel) mit Liftachse und vier Rungebänken und Rungen von Exte. Vordere Rungen fest eingeschweißt. Länge: 8,45 Meter

**Leergewicht Motorwagen:** 15.200 kg  
**Leergewicht Anhänger:** 3.900 kg  
**Zulässiges Gesamtgewicht:** 40 Tonnen



**Die Entladung im Sägewerk erledigt er meist auch mit seinem Kran.**